

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 3. Dienstag, den 3. Januar 1826.

Ein Blick auf das vollendete erste Viertel des 19. Jahrhunderts, in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Schon früher getroffene zweckmäßige städtische Einrichtungen erfuhren theils zweckgemäße Verbesserungen, theils wurden auch manche neue Einrichtungen getroffen. Die, seit dem Vorabend vor dem Weihnachtsfeste 1701 begonnene, nächtliche Beleuchtung der Stadt geschieht seit 1803 durch Laternen, welche über die Straßen geführt sind (Nerverberen). Zur Erleichterung des Verkehrs zwischen Stadt und Vorstadt ward zu Ende des Jahres 1824 eine neue Pforte bei der Bürgerschule gangbar, nachdem schon am 30. Aug. desselben Jahres das Thorsperrgeld aufgehoben worden war. — Das Jahr 1825 begründete eine Sparkasse, nebst einem mit derselben verbundenen Pfand- und Leihhause. Aus der, hinsichtlich der Polizei- und Criminalgerichts-Verwaltung (1813) angeordneten Verfügung, ging, nach einigen später getroffenen Abänderungen (1822) das, vereinigte Criminal- und Polizei-Amt der Stadt Leipzig hervor, an dessen Spitze ein königlicher Präsident steht. Auch ward zur Berathung in gewissen Fällen eine Communepräsentation bestellt. Im Jahre 1816 erhielt Leipzig ein eignen städtisches Theater. Nachdem das Schauspielhaus erweitert

und umgestaltet worden war, ward es (am 26. Aug. 1817) mit der Braut von Messina eröffnet.

Auch durch neue Gebäude oder durch innern und äußern Ausbau und Erweiterung bereits vorhandener Gebäude ward Leipzig in diesem Zeitraume verschönert. Die Universität, welche den Bau des, nach dem alten Neumarkt zu liegenden, Theils von dem Paulinum bereits mit dem Ablaufe des vorigen Jahrhunderts beendigt hatte, ließ (1809) die sogenannte Melone und das kleine Fürstencollegium (1817 und 1824) neu erbauen, auch (1817) einen neuen Bau des anatomischen Theaters vornehmen. Bei der Wiederherstellung ihrer im Jahre 1813 ebenfalls zu einem Militairhospital genommenen Kirche, welche zum Reformations-Jubelfest (1817) wieder zum Gottesdienst eröffnet ward, wurden die, an dieser Kirche vorhandenen, alten und verfallenen Grabgewölbe in freundlichere Plätze umgeschaffen. Diejenigen, welche nach der Grimma'schen Gasse zu lagen, nebst einem Theil des ältern botanischen Gartens, wurden in Bühnen oder kleine Gewölbe verwandelt, welche durch einen Säulengang verbunden sind. — An dem Gebäude der Sternwarte wurden (1818 — 1821) bedeutende Verbesserungen vorgenommen, nach welchen erst, die vom Grafen von Brühl (1803) geschenkten, Instrumente aufgestellt werden konnten. Bei den, von dem

Professor der Astronomie angestellten, Beobachtungen, die Bestimmung der Mittagslinie und der Leipziger Polhöhe betreffend, haben sich auch die neuesten, von dem Major Aker gegebenen, Bestimmungen und Beobachtungen des Azimuth (der Bogen, welcher sich zwischen dem Mittagszirkel und dem Scheitelkreise eines Sternes befindet) von dem Kirchturme von Erbborn (1804)  $13^{\circ} 21' 28''$  östlich, wie auch die (von 1816) in Bestimmung der Polhöhe der Sternwarte  $51^{\circ} 20' 21'' 6$ , welche der Prof. der Astronomie  $51^{\circ} 20' 20'' 7$  bestimmte, bis auf  $\frac{1}{10}$  Sekunden bewährt gefunden. — Der Magistrat ließ das schöne Wagegebäude mit der Brückenwage (1820), den zweiten Flügel der Bürgerschule (1825), ein Gebäude in der Nähe des Reitstalls, ein anderes an der Wasserkunst u. a. m. aufführen. Das Hallesche Pfortchen (1816) und das Hallesche Thor (1820), so wie die Bühnen unter dem Rathhause erhielten gefälligere Gestalten. Dagegen wurde (1822) das alte Kanstädter Thor, dessen Abtragung, seiner Enge und Krümmungen wegen, man schon längst wünschte, und das, in seiner Nähe stehende und nach demselben benannte, Schießhaus abgetragen. Der Eingang in dem freundlichen Rosenthal ward mit einer neuen Brücke, und die Straße nach Lindenau mit einem neuen Wohngebäude im gothischen Geschmack für den Rathsoberförster versehen, bei welcher Gelegenheit auch der sogenannte Ruhthurm eine andre Form erhielt. — Die Ausfüllung und Bepflanzung des Grabens vom Kanstädter Thore bis zum Barfußpfortchen mit Obstbäumen ward ebenfalls in dem abgelaufenen Zeitraume vollendet. Auf dem Raschmarke ward (1818) eine Lindenallee angepflanzt; die Gerbergasse, der Grimma'sche Steinweg, die Schloßgasse und das Stadtpfeifergräßchen wurden (1819 — 24)

neu gepflastert und die drei letzten mit neuen, die ersten aber mit verbesserten Schloßen versehen; und um den Düngerhof mehr von der Stadt zu entfernen, ward für diesen Zweck ein angemessenerer Platz angekauft. — Viele Privatpersonen ließen ebenfalls theils neue Gebäude aufführen, theils schon vorhandene durch innern oder äußern Aus- und Anbau verschönern. Dieß geschah nicht nur von der hiesigen Freimaurerloge Minerva zu den drei Palmen (1816 und 1817), von der Loge Valduin zur Linde (1822), so wie von der Schützengesellschaft des Petersschießgrabens (1803, 1811 und 1817), sondern auch von folgenden Hauseigenthümern und Grundbesitzern: Auerbach (Nr. 424); Barth (1205 und 1206), Bayer (1044), Becker (1301), Bellatti (995), Beuchel (992) Beutler (984), Böhr (675) Bochmann (61), Bösenberg (1174), Brendel (1031), Brockhaus (1249); Campe (1212), Crellinger (454), Crusius (607 und 1389), Cubasch (555); Dähne (1309 und 1301), Dieße (1130); Eisner (Amtsjur. Nr. 1.), Fest (Nr. 12), Frege (1042), Frey (294), Freygang (1192 und 1193), Fricke (1112), Friedel (1163), Friedrich (897 und 898), Fröhlich (316), Füllmich's Erben (324); Gangloff (121), Gelbke (1083) Glinz (1360), Goltz (1167), Gruner (881), Günther (54), Güting (104); Heilmann (116) Hermann (1081), Fr. Dr. Hermann (489), Herold (461), Herzog's Erben (1046 und 1047) Hofmann (1251), Vorsam-Holberg (758 und 1096), Gebr. Holberg (68) Holberg Gottfr. (1252); Kell (1084), Kießling (647), Klaffig (394) Klugner (123), Klöpzig (874), Kloss's Er-

ben (480), Kraft (476), Kreller (1387), Kretschmar (241), Krobisch (873), Küstner (338 und 339), Kurth's Erben (554), Lattermann (450), Lehmann (777 und 1395), Leideritz (533 981 und 1045), Liebernietel (306), Sr. v. Lindenau (No. 3), Löffler (1039 und 1040); Menger (628); Nabe (661); Peter (447), Pläßer (751), Pläzmann (840), Ploß (1388), Pulz (869), Pusch (346); Reichart (333), Reiche (1108), Witwe Reiche (1103), Reichel (773), Reimer (1329), Rouffet (1250 und 1251), Rühl (772); Sander (310), Schalle (774), Schiegnitz (1082), Schmidt (787) der üblichen Schneiderinnung (156), Schwabe (749), Schwägrichen (1043) Schwarz (418), Seyffarth (197), Seyfferth (459), Steinbiß (527), Täschner (173), Tauchnitz (726), Hofr. Tauchnitz (539), Zhenau (1215), Teubner (1404), Unrein (78); Vater (Amtsjur. II.), Vogel (1201), Wofgt (690), Wagner (482), Wieting (822), Wunderlich (714), Zehmisch (893), Ziesche (861), und Zinn's Erben (481).

Unstreitig wird sich dieses, dem Einsender mitgetheilte Verzeichniß noch mit vielen andern Namen vermehren lassen. In der, seit 1800 angelegten, neuen St. Johannesvorstadt allein entstanden gegen 50 neue Gebäude. Die Namen derer, welche Gartenanlagen verschönernten, sind in diesem Verzeichnisse bereits erwähnt.

Zu keiner Zeit sah man Leipzig's Häuser so häufig durch Freudenfeuer erleuchtet, als in diesem Vierteljahrhundert. Bei der Annahme der Königswürde unseres allverehrten Landesfürsten (1. Jan. 1807), bei dessen Rück-

kehr (18. Jun. 1815), bei dessen Regierungsjubelfeste (20. Septbr. 1818) und der Vermählungsjubelfeier (17. Jun. 1819) sprach sich die Freude durch Illuminationen der Stadt und Vorstädte aus. Einige Mal (am 31. October 1813 und 16. März 1814) ward die Stadt auch auf Anordnung des russischen Gouvernements erleuchtet.

Wohl selten dürften sich in einem Zeitraume von 25 Jahren so viele Jubelfeste zusammendrängen, als in diesem Zeitraume in Leipzig gefeiert wurden. Außer den bereits erwähnten vaterländischen und dem vierten Universitätsjubiläum (4. Dec. 1809), feierten auch die Thomasschule (1822) ihr sechstes, und einige Privatvereine, wie die Fraternität und die montägige Prediger-gesellschaft (beide 1624 gestiftet) ihr zweites hundertjähriges Stiftungsfest. — Die, seit langer Zeit in Leipzig nicht Statt gefundenen, Maskenbälle kamen (1816) wieder auf.

Das traurigste Ereigniß, welches Leipzig während des bemerkten Zeitraums erfuhr, ist schon oben angedeutet worden. Einige Mal rief auch am Tage und in der Nacht die Sturmglocke zu Hülfe bei Feuersbrünsten, welche in der Stadt oder Vorstadt, einem Vorwerke oder in der Bleizuckerfabrik ausgebrochen waren. Aber, bei der guten Feuerordnung, welche zuletzt 1810 verbessert erschien, und schon wieder einer zeitgemäßen Verbesserung unterworfen ist, liefen diese Unglücksfälle ohne bedeutenden Schaden ab. So auch die heftigen Stürme, in der Nacht des 8. Jul. 1819, am 11. und 14. Nov. und in einigen Nächten des Dec., besonders in der am 19. 1824. — Eine Spur von Erdbeben, wenn man es anders so nennen mag, will man am 28. Octbr. 1821 bemerkt haben. Die tiefstlegenden schwarzen Wolken, welche (im Jul. 1816)

auch in Leipzig wahrgenommen wurden, jetzt streute sehr bald ein heftiger Wind. — Der Blitzstrahl, welcher (1821) den Thurm der Johanneskirche traf, gab Veranlassung, diesen Thurm mit einem Blitzableiter zu versehen, welches zum Theil bei andern öffentlichen und Privat-Gebäuden schon früher geschehen war. — Der harte Winter 1823 beschleunigte das Absterben einer großen Anzahl der ältern Bäume, welche bis dahin Leipzigs Alleen geschmückt und den Lustwandelnden angenehmen Schatten gewährt hatten. An ihre Stelle wurden jüngere gepflanzt; und es läßt sich hoffen, daß in dem nächsten Viertel dieses Jahrhunderts in unserm so gebildeten Leipzig sich keine Spur mehr von dem Frevet zeigen wird, der durch Beschädigung dieser Anpflanzungen oder anderer, von der väterlichen Obrigkeit dieser Stadt

veranstalteten, Verschönerungen und Umgebungen derselben, seine Hand als die Hand eines Ruchlosen selbst brandmarkt.

Wer sollte nicht wünschen, daß der noch rückständige Theil des 19. Jahrhunderts unserm Leipzig kein solches Schauspiel wieder zeigen dürfe, wie die strenge Gerechtigkeit, zur Bestrafung unberrschter roher Leidenschaft, es (am 27. Aug. 1824), noch, nachdem schon Galgen und Rabenstein abgetragen waren, auch das Georgenhaus (1813) schon aufgehört hatte, ein eigentliches Zuchthaus zu seyn, zu geben sich genöthigt sahe. — Wahrscheinlich wird auch ein ähnlicher Unglücksfall, wie der, welcher (am 7. Mai 1825) drei Handarbeiter bei Reinigung einer Grube traf, in den Todtenlisten des nächsten Viertels dieses Jahrhunderts nicht verzeichnet stehen. (Die Forts. folgt.)

Dr. A. Felt, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

## B ö r s e i n L e i p z i g

a m 2. J a n u a r 1826.

<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.	<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	—	140½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	—	108½	
do.	2 Mt.	—	—	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	—	15½	
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½	—	—	Kaiserl.... do..... do.....	—	—	14	
do.	2 Mt.	100½	—	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	—	12½	
Berlin in Ct.....	k. S.	108	—	—	Passir..... do. à 65 As do.....	—	—	11½	
do.	2 Mt.	104	—	—	Species.....	—	—	2	
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	—	108½	Verl. { Preuss. Courant.....	108	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	—	{ Cassenbillets.....	—	—	104½	
Breslau in Ct.....	k. S.	—	—	104	Gold p. M. fein colln.....	—	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	—	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—	—	
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101½	—	—	do. niederhaltig... do.....	—	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	100½					
Hamburg in Banco.....	k. S.	—	—	150½					
do.	2 Mt.	—	—	147½					
London p. L. st.....	2 Mt.	—	—	—					
do.	3 Mt.	6. 16	—	—					
Paris p. 800 Fr.....	k. S.	—	—	79½					
do.	2 Mt.	—	—	79½					
do.	3 Mt.	—	—	79					
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	—	—					
do.	2 Mt.	100½	—	—					
do.	3 Mt.	100½	—	—					

  

<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ....				
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.				
Actien der Wiener Bank.....				
K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...				
K. pr. Staats-Schuld-Scheine				
à 4½ in preuss. Ct.....				
			88½	—

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
<b>Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.</b>			<b>Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.</b>		
grosse.....	100½	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.	—	—
kleinere.....	—	101½	von 1000 und 500 Thlr.....	85½	—
<b>Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.</b>			von 200 und 100 Thlr.....	—	88
von 1000 und 500 Thlr.....	105	—	<b>Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.</b>		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	105½	—	von 3000 Thlr.....	102½	—
<b>Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100 u. 50 Thlr.</b>	105	—	von 2000 und 1000 Thlr.....	102½	—
<b>Königl. Partial-Obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810.</b>			von 500, 200 und 100 Thlr...	103	—
von 1000 und 500 Thlr.....	103	—	<b>Commer-Credit-Cassen-Scheine</b>		
von 200 und 100 Thlr.....	103	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
<b>Commer - Credit - Cassen - Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.</b>			à 3 pCt. Litt. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thlr.....	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	90	<b>Spitz-Scheine, unverzinsbar</b>		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	99½	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
<b>Spitz-Scheine, unverzinsbar</b>			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 26, 28 und 30 Thlr. ....	—	—	<b>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</b>		
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	<b>Leipziger Stadt-Anleihe von 1822. à 4 pCt.</b>		
			von 1000 und 500 Thlr.....	105½	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	106	—

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

**Theateranzeige.** Heute, den 3ten: Nummer 777. Posse. Hierauf: Wallenstein's Lager.

**Empfehlung.** Daß ich wieder alle weibliche Arbeiten annehmen kann, mache ich diese Messe bekannt, sowohl in der feinsten Näherei, als auch in Sticken und Stricken. Auch werde ich noch etliche Schülerinnen annehmen können.

Charlotte Ampferl, wohnhaft auf dem Rauh Nr. 870.

**Empfehlung.** Flachs aus Dresden, empfiehlt sich zu dieser Messe mit bunten und ordinären Stubenteppichen, ganz neue Dessens. Sein Stand ist im Hohenthalschen Hause.

**Empfehlung.** Da Endesunterzeichneter noch einige Stunden mit Pianoforte-Unterricht zu besetzen wünscht, so empfiehlt er sich ergebenst.

G. F. Becker, Organist zu St. Petri.  
wohnhaft auf dem Neuen Neumarkt Nr. 641, 3 Treppen hoch.

**Empfehlung.**

**Mit Prima-Sorte Havanna-Cigarren,** feinen Schnupftabak, Rappe, St. Dmer, viele Sorten sehr guten Rauchtobak und feinste Sorten Imperial- und Haylan-Thee in Pfund-Dosen, empfehlen sich bestens

Baum & Comp., aus Hamburg, im Gewölbe Brühl Nr. 420.

**Verkauf.** Brasilianische Ochsenhörner und englische Hornspitzen, liegen zum Verkauf in Commission bei Schröder Gebrüder & Comp., Klostersgasse.

**Verkauf** von sehr schönen derben  $\frac{1}{2}$  breiten Schlesiſchen Leinen in ganzen und halben Weben, von 16 bis 45 Thlr. die Webe; ganz feinen  $\frac{1}{2}$  Schnupstücher-Leinen in Schocken, von 14 bis 30 Thlr. das Schock, so wie auch eine Partie derbe ungestärkte Leinen von 6 $\frac{1}{2}$  bis 12 Thlr. das Schock, im Gewölbe des Herrn S. A. Kurlbaum aus Bielefeld, Brühl neben Dufours Hause.

**Instrument-Verkauf.** Pianoforte in Flügel-, Chiraff- und Tafelform, stehen zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen in dem Pianoforte-Magazin von Carl Sauer, Barfußgäßchen Nr. 175, zweite Etage.

**Verkauf.** Mehrere Mahagony-Secretärs, sehr elegant und dauerhaft gebaut, sind diese Neujahrsmesse hindurch billig zu verkaufen. Der Stand ist auf dem Alten Neumarkte an Herrn Siebeck's Hause, und macht sich Verfertiger dieser erwähnten Secretäre für die Dauerhaftigkeit derselben verbindlich.

### Heinrich Adolph Wennig,

Petersstrasse Nr. 34.

empfiehlt sein vollständig assortirtes Ausschnitt- und Modewaaren-Lager, und ist durch wohlfeile Einkäufe in den Stand gesetzt, folgende Waaren, als: schmale und breite Gros de Naples, Satin Turks, Levantines, Florence und Marcelline, sehr billig wieder verkaufen zu können. Als etwas ganz Billiges empfiehlt er eine Partie schöne schwarze Velvets à 8 Gr. die Elle, richtige  $\frac{1}{2}$  breite rothgestreifte Holländische Bettbarchende à 7 $\frac{1}{2}$  und 8 Gr. die Elle; auch erhielt selbiger wieder echte Winsor- und Palmseife, welche zu den früheren wohlfeilen Preisen abgelassen werden kann.

### Lackirte seidne Violin-Quinten,

welche Herr Christian Gottlieb Bähr in Posta bei Pirna verfertigt, und durch die von dem Herrn Stadtmusikus Fischer in Pirna längst geschehene öffentliche Empfehlung auch den entferntern Violinspielern bekannt geworden, sind während dieser Messe bei August Hammer, auf dem Alten Neumarkt, in der Bude vor dem Hause Nr. 612, zu verkaufen.

### Verkauf geräucherter Fleischwaaren.

Mit delikatem Hamburger Rauchfleisch à Pfd. 6 Gr., frischen und saftigen Braunschweiger Schlag- oder Cervelat-Würsten à Pfd. 10 Gr., empfiehlt sich Endesgenannter bestens. Sein Stand und Logis ist in der grünen Tanne im Brühl. Da sein Aufenthalt, wie bekannt, hier sehr kurz ist, so bittet er seine respektivan Abnehmer, ihn baldigst mit ihren gütigen Besuchen zu beehren.  
Ernst Beger.

### Verkauf von 250 Kisten echter Havannah-Cigarren.

Der rasche Verkauf meiner Waare seit mehreren Jahren, und besonders der schnelle Absatz in voriger Messe, veranlaßte mich, mein hiesiges Lager bis zu 250 Kisten echter Havannah- und andern Hamburger Cigarren zu erhöhen, mit diesen, und mit dem besten grünen Thee in Pfund-Dosen, so wie mit sehr guten Hamburger eingeschlagenen Tabaken, Portorico in Rollen, und echten Macuba in kleinen Bleidosen, habe ich die Ehre unter Versicherung der billigsten Preise, mich einem hochgeehrten Publikum in bevorstehender Messe bestens zu empfehlen, und bitte meine Adresse sich gütigst zu vermerken.

A. Baum sen., aus Hamburg, Reichsstraße Nr. 507, im Gewölbe.

Zu verkaufen sind ein halb Duzend neu polirte Stühle auf dem Ransbder Steinwege bei Herrn Werner Nr. 1061, eine Treppe.

Zu verkaufen sind zu ganz billigem Preis zwei gut eingefahrne braune Wagenpferde (Wallachen) von 4 und 6 Jahren, mit dazu gehörigem Geschirr. Das Nähere ist im Hotel de Baviere zu erfahren.

Verpachtung. Eine gute und sehr vortheilhafte Bier- und Speisewirtschaft mit fünf Stuben, wobei gute Messvermietungen zu bemerken sind, ist zu künftige Ostern zu verpachten, und zu erfragen Fleisbergasse Nr. 243, bei Herrn Franke.

Geldgesuch. 5000, 4000, 3000 und 1000 Thlr. werden gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit und 4 Procent Zinsen auf Landgrundstücke im Königreiche Sachsen, theils sogleich, theils zu Ostern d. J. zu erborgen gesucht durch

F. L. Winkler, Quergasse Nr. 1248.

Zu kaufen gesucht wird ein viersitziger, ganz bedeckter, bequemer, dauerhafter Reisewagen mit breiter Spur und wo möglich mit aufstehender Vorderachse; wer einen solchen billig anzulassen hat, melde sich beim Hausmann in Nr. 1.

Gewölbe-Gesuch. Am, oder in der Nähe des Marktes (in den daran gränzenden Straßen) wird ein Gewölbe mittlerer Größe (messfrei oder nicht) gesucht durch die Expedition dieses Blattes, die sich diesfallige Anzeigen erbittet.

Logisgesuch. Eine solide Familie sucht zu Ostern oder Johanni ein Logis von 3 bis 5 Stuben nebst Zubehör, am liebsten 1 oder 2 Treppen hoch, und wo möglich in der Nähe des Ransstädter Thores. Der Vermiether wird gebeten, es im schwarzen Bär Nr. 212 bei Madame Moebius anzuzeigen.

Vermiethung. Zu Ostern sind in der Hainstraße 2 Familienlogis, im 2ten Stock vorn heraus, das eine von 3, das andere von 4 Stuben, nebst dem übrigen Zubehör, zu vermietthen. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Nächste Ostern ist ein großer Schuppen, worin 6 bis 8 Wagen gestellt werden können, zu vermietthen und zu erfragen im

Logis-Bureau für Leipzig, der Peterskirche gegenüber Nr. 54, parterre.

Vermiethung. Ein kleines freundliches Familienlogis ist von Ostern an, an eine stille Familie zu vermietthen. Das Nähere darüber in den Vormittagsstunden bei dem Kutscher Wündrig, im Hause Nr. 1213 auf der Quergasse.

Vermiethung. In Dölitz ist für künftigen Sommer, oder auf das ganze Jahr, ein Logis für eine Herrschaft, von 4 heizbaren Stuben, 8 Kammern, Küche, für 3 Pferde Stallung nebst Heuboden und Wagenschuppen, einem Lustgarten mit einer Laube, zu vermietthen; zu erfragen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 152.

Messvermiethung. Ein kleines Gewölbe, mit einer Stube im 3ten Stockwerke, steht für diese und künftige Messen zu vermietthen, im Eckhause des Salzgaschens, nach dem Markte zu. Nachricht daselbst im 2ten Stockwerk.

Vermiethung. In Nr. 265 hinter der Neulirche ist die 2te und 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und 1 Kofen und allem Zubehör, mit Aussicht auf die Allee, zu vermietthen, an Herren von der Handlung oder stille Familien; zu erfragen daselbst 1 Treppe.

**Logis-Vermiethung.** Ein neues und geräumiges Logis am Grimm. Steinwege in Nr. 1183, ist zu vermiethen von Ledig, eine Treppe hoch daselbst.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe im Schuhmachergäßchen unter Nr. 569 steht von nächster Michaelismesse an billig zu vermiethen. Ein Näheres bei dem Hausb. hieser daselbst, 3 Treppen.

**Verloren.** Nach der Predigt des Hrn. M. Wolf, am 1. d. M. in der Petrikirche, ist beim Herausgehen von der linken Emporkirche ein grün und violett gestreifter seidner Strickbeutel, in welchem sich ein Taschentuch mit D. Z. No. 28 gezeichnet befand, im Gedränge verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen ein angemessenes Douc. ur' in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Verloren** wurde vorigen Sonntag beim Herausgehen aus dem Concertsaale im Gewandhause ein Batist-Schnupftuch, gezeichnet A. V. Wer es gefunden, beliebe es gegen ein angemessenes Doucer in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

\* \* \* Es ist den 1. Januar Vormittags, eine Mühe in der Expedition dies. Blattes vertauscht worden; da zu erwarten steht, daß es nur aus Versehen geschehen, der Eigenthümer aber mit dem Tausche nicht zufrieden seyn kann, so wird gebeten, selbige wieder anhero zu bringen, und die liegen gelassene in Empfang zu nehmen.

\* \* \* Wer Endesgesetzten den jetzigen Aufenthalt des unlängst verschwundenen Schneibermeister Johann Philipp Duenstädt, anzeigen kann und wird, erhält 3 Thlr. zur Belohnung.  
S. G. Markgraf, Nr. 355.

**Thorzettel vom 2. Januar.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Vormittag.		Hr. Kfm. Morgenstern, a. Magdeburg, in Nr. 15 1	
Hr. Lieuten. v. Heinicke, außer Diensten, v. Cottbus, im Hotel de Prusse 6		Hr. Kfm. Luprian, a. Braunschweig, im Schilde 2	
Die Dresdner Postkutsche 6		<b>Kanstädter Thor.</b>	
Die Dresdner reitende Post 7		Gestern Abend.	
Auf der Frankfurter Post: Hr. Lieuten. Lillienfeld, in Preuß. Diensten, v. Torgau, pass. durch 7		Hr. Kfm. Friedrich, v. Hohenmölsen, im Elephant. 7	
Nachmittag.		Hr. Amtsverw. Baumann, von Klosterode, in den 3 Lilien 7	
Auf der Dresdner Gilpost: Hrn. Kfl. Wantiq sen. u. Wantiq jun., im Brühl Nr. 361, Hr. Pdlgs-Commiss. Ringl, b. Hrn. Steuer-Einnehmer Schrey, Hr. Kfm. Kynost, auf dem Alten Neumarkt, bei Hrn. Günther, Hr. Maler Böder, im Hotel de Saxe, Mad. Plöbterl, v. Dresden, unbest., Hrn. Kfl. Seyde, Pösch u. Mangelndorf, v. hier, v. Dresden zurück, u. Stud. Schumann 6		Hrn. Pdlst. Nürnberg, a. Neustadt b. Nordh., Bentgraf, Handwerk u. Fäulstich, v. Findlos, Nr. 153, b. Pögold u. Kübler 10	
<b>Halle'sches Thor.</b>		Hr. Referend. v. Gersdorf, v. Merseburg, p. durch 11	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Eichel, a. Magdeburg, in Storck's Hause 6		Der Frankfurter Post-Packwagen 11	
Auf der Dessauer Post: Hr. Kfm. Hirsch, a. Montpellier, unbestimmt 10		Hrn. Pdlst. Schütz u. Zeyß, a. Ruhla, in Nr. 171 u. in der Laute 12	
Hr. Banq. Mannsfeld, a. Braunschweig, b. Kraft 10		<b>Hospital Thor.</b>	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Hamburger reitende Post 6		Die Nürnberger reitende Post 4	
Hr. Kfm. Meyer, v. hier, v. Berlin zurück 10		Hr. Kfm. Sprengel, a. Grimma, b. Wiegand 5	
Hrn. Kfl. Fische, Henschel, Münchenberg, Ernstahl, Markuff, Michaelis u. Härtel, a. Halle, in Stadt Hamburg 11		Vormittag.	
		Die Prag- und Wiener reitende Post 6	
		Hrn. Kfl. Lieder u. Hohenstein, a. Wittweyda, im Elephanten u. blauen Parnisch 10	
		Nachmittag.	
		Eine Estafette von Borna 1	